

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Finanzielle Berichterstattung

1.1. Geschäftsverlauf

1.1.1 Umsatzentwicklung (Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren)

Im Geschäftsjahr 2021, dem 52 Veranstaltungswochen – eine weniger als im Vorjahr – zugrunde lagen, betrug der Spieleinsatz insgesamt TEUR 202.813. Damit konnte das Ergebnis des Vorjahres, gemessen an 52 Veranstaltungswochen, um rund 1,3 Prozent (TEUR 2.666) gesteigert werden. Gemessen an 53 Veranstaltungswochen ergab sich ein Rückgang um 0,8 Prozent (TEUR -1.655).

Die Corona-Pandemie hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Spieleinsätze.

Die avisierten Spieleinsätze (Plan: TEUR 198.944) wurden um 1,9 Prozent übertroffen.

Eine Überleitung der Spieleinsätze auf die Umsatzerlöse der Gewinn- und Verlustrechnung kann dem gesetzlichen Anhang entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2021 gab jeder Sachsen-Anhalter (Einwohnerzahl gemäß Statistischem Bundesamt) pro Woche im Durchschnitt EUR 1,79 (Vorjahr: EUR 1,76) für die Produkte des Unternehmens aus (Durchschnitt: neue Bundesländer: EUR 1,60; alte Bundesländer: EUR 1,87).

Die Bearbeitungsgebühren – sie beinhalten keine Gebühren aus der Vermittlung von ODDSET – beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 7.313. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr (ohne ODDSET) um 8,7 Prozent (TEUR -697) ab.

Die Spieleinsätze, die wir im Berichtsjahr aus der Teilnahme unserer Kunden am ABO-Spiel erzielten, betrug insgesamt TEUR 8.804. Sie waren um 2,1 Prozent (TEUR 184) höher als ein Jahr zuvor. Der Anteil des ABO-Spiels am Gesamtspielerinsatz belief sich auf 4,3 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent).

Der Anteil des Internet-Spiels sowie der von Gewerblichen Spielvermittlern betrug 6,3 Prozent (Vorjahr: 5,4 Prozent) respektive 8,0 Prozent (Vorjahr: 7,9 Prozent).

1.1.2 Entwicklung der Spielarten

LOTTO 6aus49 war mit einem Anteil in Höhe von 53,2 Prozent am Gesamtspielerinsatz nach wie vor das einsatzstärkste Produkt. Der Spieleinsatz dieser Lotterie belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 107.874. Er nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozent (TEUR 2.490) zu. Dabei betrug der Zuwachs bei der Ziehung am Samstag 3,4 Prozent (TEUR 2.273) und bei der Ziehung am Mittwoch rund 0,6 Prozent (TEUR 217). In der 39. Veranstaltungswoche 2020 erfolgte eine Gewinnplanverbesserung, die mit einer Anpassung des Spieleinsatzes von EUR 1,00 auf EUR 1,20 je Spielauftrag verbunden war.

Die Spieleinsätze von Eurojackpot nahmen gegenüber dem Vorjahr, maßgeblich bedingt durch eine ungünstige Jackpotentwicklung, um 8,6 Prozent (TEUR -2.618) ab.

Ferner nahmen die Spieleinsätze der Zusatzlotterie Spiel 77 um 5,7 Prozent (TEUR -1.562) ab.

Im Geschäftsjahr haben wir erstmals ganzjährig acht Rubbelloslotterien, sowohl in der Terrestrik als auch über das Internetspielsystem, parallel angeboten. Die Einsätze fielen gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Prozent (TEUR 971) höher aus.

Im Gegensatz dazu verringerten sich die Spieleinsätze der Zusatzlotterie SUPER 6 um 5,3 Prozent (TEUR -639).

Zudem lag der Spieleinsatz der GlücksSpirale um 2,7 Prozent (TEUR -205) unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Einsätze bei der Umweltlotterie BINGO nahmen im Vorjahresvergleich um 14,8 Prozent (TEUR 482) zu.

Bei der Glücksrakete fielen die Einsätze gegenüber dem Vorjahr um 32,1 Prozent (TEUR -716) geringer aus. Maßgeblich hierfür ist das im Jahr 2020 geänderte Abrechnungsverfahren.

Die Einsätze bei KENO stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 Prozent (TEUR 37).

Zudem nahmen die Spieleinsätze beim TOTO um insgesamt 25,1 Prozent (TEUR 107) zu. Dabei belief sich der Anstieg bei der Ergebniswette auf 15,9 Prozent (TEUR 51) und bei der Auswahlwette auf 51,6 Prozent (TEUR 56).

Die Einsätze der Zusatzlotterie plus 5 verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Prozent (TEUR -2).

Spielaufträge zu den Lotterien KENO und plus 5 nehmen wir ausschließlich über das Internetspielsystem sowie über Gewerbliche Spielvermittler an.

Spielarten	Spieleinsatz		Anteil	
	2021 TEUR	2020 TEUR	2021 Prozent	2020 Prozent
LOTTO 6aus49, Ziehung am Samstag	68.544	66.271	33,8	32,4
LOTTO 6aus49, Ziehung am Mittwoch	39.330	39.113	19,4	19,1
Eurojackpot	27.738	30.356	13,7	14,8
Spiel 77	25.717	27.279	12,7	13,3
Rubbelloslotterien	16.465	15.494	8,1	7,6
SUPER 6	11.386	12.025	5,6	5,9
GlücksSpirale	7.349	7.554	3,6	3,7
BINGO	3.740	3.258	1,9	1,6
Glücksrakete	1.510	2.226	0,7	1,1
KENO	475	438	0,2	0,2
TOTO Ergebnswette	366	315	0,2	0,2
TOTO Auswahlwette	166	110	0,1	0,1
plus 5	27	29	0,0	0,0
Gesamt	202.813	204.468	100,0	100,0

Hinweis: Durch Rundungen sind Abweichungen in der Addition möglich.

Seit der 1. Veranstaltungswoche 2020 vermitteln unsere Vertriebspartner in Sachsen-Anhalt für die ODDSET Sportwetten GmbH. Die vermittelten Einsätze bei ODDSET beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf rund TEUR 7.274.

1.1.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt TEUR 597 (Vorjahr: TEUR 842).

Der Zugang bei den immateriellen Vermögensgegenständen belief sich auf TEUR 511. Davon entfielen TEUR 294 auf Software für das Lotteriezentralsystem, TEUR 140 auf allgemeine Software und Lizenzen sowie rund TEUR 77 auf geleistete Anzahlungen.

Bei den Sachanlagen verzeichneten wir Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 86. Davon entfielen TEUR 85 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Buchwerte der Finanzanlagen beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres 2021 auf TEUR 30.582 (Vorjahr: TEUR 27.785). Hiervon entfielen TEUR 30.281 (Vorjahr: TEUR 27.780) auf Wertpapiere des Anlagevermögens. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund TEUR 2.501.

Die sonstigen Ausleihungen erhöhten sich infolge einer Umbuchung von langfristigen Forderungen gegen vier Bezirksleiter um TEUR 296. Bislang waren die Forderungen unter den Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts (Umlaufvermögen) ausgewiesen.

1.2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1.2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich das Ergebnis vor Steuern auf TEUR 4.302. Es nahm im Vergleich zum Vorjahr um 63,4 Prozent (TEUR 1.668) zu. Im Vergleich zum prognostizierten Ergebnis ergab sich ein Zuwachs um 101,2 Prozent (TEUR 2.164). Wesentlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr war die erfolgswirksame Auflösung im Jahr 2020 gebildeter Rückstellungen.

Die Corona-Pandemie hatte keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ertragslage.

Der Rohgewinn betrug TEUR 18.614 (Vorjahr: TEUR 19.278). Er verbleibt von den Umsatzerlösen nach Abzug der umsatzbezogenen Aufwendungen (Gewinnausschüttungen, Glücksspielabgaben, Provisionen und Vergütungen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 384,2 Prozent (TEUR 704). Maßgeblich hierfür war die Auflösung von Rückstellungen aus dem Vorjahr.

Zudem fiel der Materialaufwand infolge der Nachproduktion von bestimmten Rubbelloslotterien um 12,2 Prozent (TEUR 78) höher aus als im Vorjahr.

Im Gegensatz dazu verringerten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Prozent (TEUR -322).

Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 1.303. Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozent (TEUR 30) zu.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,6 Prozent (TEUR -1.337). Darin enthalten sind TEUR 110 für Leistungen für den Deutschen Lotto- und Totoblock. Ihnen stehen Erträge in gleicher Höhe gegenüber, die in den Umsatzerlösen ausgewiesen sind.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens fielen um TEUR 78 höher aus als ein Jahr zuvor.

Ferner nahmen die sonstigen Zinserträge gegenüber dem Vorjahr um 138,7 Prozent (TEUR 10) zu.

Zudem fielen die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 9,3 Prozent (TEUR 11) höher aus als ein Jahr zuvor.

Der Jahresüberschuss 2021 belief sich auf TEUR 2.850. Er nahm gegenüber dem Vorjahr um 128,1 Prozent (TEUR 1.601) zu.

Das Gesellschafterergebnis – es ergibt sich als Summe aus den Lotterie- und Sportwettensteuern, den Glücksspielabgaben sowie dem Jahresüberschuss – fiel mit TEUR 79.523 um 0,2 Prozent (TEUR 159) höher aus als ein Jahr zuvor.

1.2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage war im Berichtsjahr - wie in den Vorjahren - wohlgeordnet. Anzeichen für eine künftige Beeinträchtigung der Liquidität sind nicht erkennbar.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent auf TEUR 49.086 (Vorjahr: TEUR 48.645). Maßgeblich für die Zunahme der Bilanzsumme um TEUR 441 auf der Aktivseite waren die um TEUR 2.797 höheren Bilanzwerte der Finanzanlagen sowie die um TEUR 155 höheren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Ferner erhöhten sich die Bilanzwerte der immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR 56.

Im Gegensatz dazu verringerten sich die Guthaben bei Kreditinstituten um TEUR 1.566. Zudem fielen die Bilanzwerte der Sachanlagen um TEUR 794, der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung um rund TEUR 100, der Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 85 sowie die Vorräte um TEUR 22 geringer aus.

Der Buchwert unseres Spezialfonds belief sich per 31. Dezember 2021 auf TEUR 28.711. Er nahm im Vergleich zum Vorjahr infolge von Anlagen um TEUR 2.501 zu. Darüber hinaus wurde ein Anleihekauf (TEUR 100) getätigt.

Unsere liquiden Mittel, in Form von Guthaben auf Geschäftskonten bei inländischen Kreditinstituten, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 6.774 (Vorjahr: TEUR 8.340).

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Passivseite war auf das um TEUR 1.651 höhere Eigenkapital sowie auf um TEUR 414 höhere Verbindlichkeiten zurückzuführen. Demgegenüber stehen um TEUR 1.595 geringere Rückstellungen und ein um TEUR 29 geringerer Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Eigenkapital beträgt 30,6 Prozent (Vorjahr: 27,4 Prozent) der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen ist zu 39,7 Prozent durch Eigenmittel gedeckt (Vorjahr: 37,4 Prozent). Ohne Berücksichtigung des Spezialfonds, der zwar unter den Finanzanlagen im Anlagevermögen ausgewiesen, jedoch grundsätzlich kurzfristig veräußerbar ist, ergibt sich eine Anlagendeckung in Höhe von 165,3 Prozent (Vorjahr: 140,3 Prozent).

1.3. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022

Im Jahr 2022 richten wir unser Hauptaugenmerk auf die Weiterentwicklung des Produkts Eurojackpot sowie auf die Stärkung der Marke LOTTO als Online-Anbieter. Dabei stellen wir sicher, dass die Maßnahmen von der Balance zwischen einem attraktiven Spielangebot und der Prävention geprägt bleiben. Eine engagierte und zielgerichtete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lenkt dabei das vorhandene Spielinteresse auf uns als staatlichen Anbieter, dem Kundenschutz und Spielerschutz wesentliche Bedürfnisse sind.

Gemäß unserem bestätigten Erfolgsplan erwarten wir im Geschäftsjahr 2022 – ihm liegen 52 Veranstaltungswochen zugrunde – Spieleinsätze in Höhe von TEUR 208.176 sowie ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 1.312. Beim Gesellschafterergebnis gehen wir von TEUR 79.615 aus. Der Anstieg der Spieleinsätze soll insbesondere durch die Einführung einer 2. Ziehung für die Spielart Eurojackpot ab der 13. Veranstaltungswoche 2022 erzielt werden.

Zudem gehen wir davon aus, dass sich keine nennenswerten Auswirkungen infolge der andauernden Corona-Pandemie ergeben, solange ein Großteil unserer Verkaufsstellen geöffnet bleiben dürfen.

Darüber hinaus sehen wir bislang keine nennenswerten Auswirkungen infolge des Ukraine-Krieges. Inwieweit sich im weiteren Verlauf Risiken in Bezug auf die Ertragslage ergeben könnten, können wir derzeit nicht einschätzen.

2. Nichtfinanzielle Berichterstattung

2.1 Lotterierechtliche Rahmenbedingungen

Rechtsgrundlage für die Veranstaltung und Vermittlung von Lotterien und Wetten im Jahr 2021 waren das Glücksspielgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und der Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag 2021, GlüStV) vom 29. Oktober 2020, beide veröffentlicht durch das vierte Gesetz zur Änderung glücksspielrechtlicher Vorschriften (Viertes Glücksspielrechtsänderungsgesetz) vom 23. April 2021 (GVBl. LSA 2021, S. 160 ff.), sowie die vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt erteilten Konzessionen und Lotterierlaubnisse.

Mit dem GlüStV, der am 1. Juli 2021 in Kraft getreten ist, sollen insbesondere die bisher verbotenen Glücksspiele im Internet (virtuelle Automaten Spiele, Online-Poker und Online-Casinospiele) unter bestimmten restriktiven Voraussetzungen erlaubnisfähig sein, um dem bisherigen Schwarzmarkt entgegenzuwirken.

Der Spielerschutz wird gestärkt, da behördliche Vollzugsmöglichkeiten verbessert und die bisherige zentrale Spielersperrdatei auf weitere Glücksspiele erweitert wurde. Es gibt nun ein individuelles anbieterübergreifendes Einzahlungslimit für die Spielteilnehmer im Internet von EUR 1.000,00 im Monat.

Veranstalter von Sportwetten, Online-Casinospielen, Online-Poker und virtuellen Automaten-spielen im Internet müssen ein technisches System einrichten und betreiben (sog. Safe-Server), welches sämtliche für die Durchführung der Glücksspielaufsicht erforderlichen Daten erfasst und eine Kontrolle durch die zuständige Aufsichtsbehörde ermöglicht.

Eine weitere Neuerung des GlüStV ist die Schaffung einer Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder. Hier wurde auch einer Forderung des DLTB Rechnung getragen, die Schlagkraft der Lottereaufsicht im Vollzug insbesondere gegen illegales Glücksspiel zu erhöhen.

Das Unternehmen hat die neuen Vorgaben des GlüStV inzwischen weitestgehend umgesetzt. Für die bisherigen Erlaubnisse und Konzessionen gilt eine Übergangsfrist bis Mitte 2022. Für die Verlängerung der Erlaubnisse und Konzessionen sind damit keine Hindernisse erkennbar.

Auch was die Rechtsverfahren angeht befindet sich das Unternehmen im ruhigen Fahrwasser.

Das Ministerium für Inneres und Sport hatte gegen die ehemalige Geschäftsführung im Dezember 2020 ein Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen Verstoßes gegen eine Konzessionsvorschrift der nicht mehr veranstalteten ODDSET Sportwette eingeleitet. Das Verfahren ist inzwischen eingestellt, da das Ministerium keine Ordnungswidrigkeit festgestellt hat.

Auch der bei dem OVG Magdeburg noch anhängige Rechtsstreit ist zumindest in seiner Bedeutung herabgestuft. Nach der neuen Rechtslage des GlüStV werden die Spielersperren der insolventen Spielbank von der neuen Glücksspielaufsichtsbehörde nach GlüStV zu übernehmen sein.

2.2 Vertriebsorganisation

Im Berichtsjahr umfasste das Vertriebsnetz im Durchschnitt 663 Verkaufsstellen (Vorjahr: 665). Am Bilanzstichtag (31. Dezember 2021) belief sich die Anzahl auf 673. Damit entfiel – wie im Vorjahr – auf rund 3.300 Einwohner des Landes eine Verkaufsstelle.

Die nach der Vorgabe des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt erforderliche Erlaubnis für Bestands-Verkaufsstellen gilt infolge des am 1. Juli 2021 in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrags bis zum 30. Juni 2022 fort. Neueröffnungen wurden im Berichtsjahr einzeln beantragt und von der zuständigen Behörde in jedem Fall genehmigt.

Im Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten stand weiterhin der Ausbau des leistungsstarken und stabilen Vertriebsnetzes mit dem Ziel der Annäherung an die maximal zulässige Verkaufsstellenanzahl von 680. Entsprechend der allgemeinen Entwicklung im Einzelhandel sowie der anhaltenden Unsicherheiten infolge der Corona-Pandemie stellt sowohl der quantitative als auch der qualitative Netzerhalt eine zunehmende Herausforderung dar.

Ferner führten wir die Umsetzung des bewährten Verkaufsstellenkonzepts – ausgewählte Verkaufsstellen werden mit neuem Corporate Design und modernster Technik, wie Touch-Bildschirme und LED-Technik, ausgestattet –, die Pflege des einheitlichen, kundenfreundlichen Erscheinungsbildes aller Verkaufsstellen sowie die Einhaltung des Jugend- und Spielerschutzes fort. Die Wahrung des Jugendschutzes verfolgten wir dabei nach wie vor mit hoher Priorität. Wie im Vorjahr beauftragten wir eine Agentur, in allen Verkaufsstellen Testkäufe durchzuführen.

Für die bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Verkauf nutzten wir vorrangig das etablierte E-Learning-basierte Vertriebsschulungssystem. Damit konnten wir Schulungsmaßnahmen effizient organisieren und dem Bedarf gerecht werden.

2.3 Personal

Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 86 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 87).

Im Berichtsjahr schieden insgesamt vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus. Davon verließen zwei auf eigenen Wunsch das Unternehmen. Eine Mitarbeiterin trat in den Ruhestand. Demgegenüber stehen eine Neu- und zwei Ersatz Einstellungen. Zudem wurden drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Abschluss der Ausbildung befristet übernommen.

Zum 15. August 2021 haben wir zwei Auszubildende in der Ausbildungsrichtung Kauffrau für Büromanagement sowie einen Auszubildenden in der Ausbildungsrichtung Fachinformatiker Systemintegration eingestellt. Ferner hat zum 1. Oktober eine Studentin ihre duale Ausbildung im Studiengang Betriebswirtschaft begonnen. Insgesamt bildeten wir am Jahresende 2021 sieben Auszubildende in drei Ausbildungsrichtungen aus.

Bereits im Vorjahr haben wir mehrere Schutzmaßnahmen eingeführt, um infolge der Corona-Pandemie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein sicheres Arbeiten zu gewährleisten. Zudem besteht die Möglichkeit des mobilen Arbeitens.

2.4 Zertifizierungen

Seit 2006 sind wir nach zwei weltweit gültigen Sicherheitsstandards zertifiziert – nach dem internationalen Standard für Informationssicherheitsmanagementsysteme ISO 27001 sowie nach den Sicherheitskontrollstandards der World Lottery Association (WLA-SCS). Im Geschäftsjahr 2021 haben wir zum fünften Mal den dreijährigen Zertifizierungszyklus (Re-Zertifizierung) mit Erfolg abgeschlossen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming) ist umfassend und nachhaltig in unserem Unternehmen verankert. Dies hat uns im Jahr 2021 wieder sowohl die World Lottery Association (WLA) als auch die europäische Lotterievereinigung European Lotteries (EL) bestätigt. Im Jahr 2022 findet die nächste Überprüfung statt.

Im Jahr 2015 ließen wir erstmalig ein Energieaudit durchführen. Die daraus entwickelten Effizienzmaßnahmen wurden in 2019 erfolgreich überprüft. Das nächste turnusmäßige Audit wird im Jahr 2023 durchgeführt.

3. Chancen und Risiken

Unser Chancen- und Risikomanagement ist dem Verfahren der Risikoanalyse unseres Managementsystems zur Informationssicherheit angeglichen. Es umfasst unter anderem die Erfassung und die Bewertung von Chancen und Risiken.

Die Risiken sind dabei in die Kategorien „Allgemeine externe Risiken“ (z. B. die Genehmigung von Spielarten, volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, der demografische Wandel in Sachsen-Anhalt), „Leistungswirtschaftliche Risiken“ (z. B. die bestehende Produktpalette), „Finanzwirtschaftliche Risiken“ (z. B. die Sicherung der Liquidität unter den derzeit schwierigen Bedingungen des Kapitalmarktes) und in „Risiken aus der Unternehmensführung“ (z. B. Personalangelegenheiten) unterteilt.

Wesentliche Risiken hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen in Bezug auf den Spezialfonds. Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, so dass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können.

Der Spezialfonds investiert in Staatsanleihen und Pfandbriefe sowie in die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität. Alle Emittenten haben ihren Sitz innerhalb der Europäischen Union.

Sämtliche Risiken wurden einzeln bewertet und ihr Gefährdungspotential unter der Berücksichtigung von Schutzmaßnahmen und der Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Im Ergebnis sehen wir keine wesentlichen, die Entwicklung beeinträchtigenden oder gar den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Für alle Risiken sind Schutzmaßnahmen/Gegenmaßnahmen benannt, deren Umsetzung regelmäßig kontrolliert wird.

Wesentliche Chancen sehen wir nach wie vor in der konsequent betriebenen Suchtprävention und dem verantwortungsvollen Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming). Dies unterscheidet uns gegenüber illegalem Wettbewerb. Unter Beachtung von Spielerschutz und Prävention erkennen wir Potential in der konsequenten Informationspolitik für die Öffentlichkeit. Darüber hinaus nutzen wir weiterhin zeitgemäße Kommunikations- und Vertriebskanäle.

Ferner sehen wir Chancen für die Umsatzentwicklung in der Schaffung von lotterierechtlichen und technischen Voraussetzungen, um kurzfristig auf neue Kundenbedürfnisse sowie die Nachfrage nach Produktinnovationen reagieren zu können.

Neben dem Chancen- und Risikomanagement ist ein Compliance-Managementsystem installiert, das alle Maßnahmen umfasst, die gewährleisten, dass das Unternehmen, die Geschäftsführung sowie die Mitarbeiter weiter im Einklang mit Recht und Gesetz handeln.

Magdeburg, 11. Mai 2022

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Stefan Ebert
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva				Passiva			
	EUR	31.12.2021 EUR	Vorjahr TEUR		EUR	31.12.2021 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		3.200.000,00	3.200
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.258.674,13		1.169	II. Kapitalrücklage		3.320.000,00	3.320
2. Geleistete Anzahlungen	<u>88.534,88</u>	1.347.209,01	<u>123</u>	III. Gewinnrücklagen			
			1.292	1. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	216.516,26		217
II. Sachanlagen				2. Andere Gewinnrücklagen	<u>5.408.483,74</u>	5.625.000,00	<u>5.358</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.180.278,67		4.329				5.575
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.660.106,02		2.221	IV. Gewinnvortrag		2.329,99	2
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>13.074,96</u>	5.853.459,65	<u>97</u>	V. Jahresüberschuss		<u>2.849.582,15</u>	<u>1.249</u>
			6.647			14.996.912,14	13.346
III. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	30.280.588,24		27.780	1. Rückstellungen für Pensionen	1.531.246,00		1.549
2. Sonstige Ausleihungen	<u>301.378,17</u>	30.581.966,41	<u>5</u>	2. Steuerrückstellungen	482.539,16		837
		37.782.635,07	27.785	3. Sonstige Rückstellungen	<u>671.089,28</u>	2.684.874,44	<u>1.894</u>
			35.724				4.280
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts			
Hilfs- und Betriebsstoffe		123.472,34	145	davon aus Steuern: EUR 2.333.309,64 (Vorjahr: TEUR 2.247)	27.170.929,36		26.372
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	955.158,49		1.333
1. Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts	4.029.016,72		3.986	3. Sonstige Verbindlichkeiten			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>123.040,47</u>	4.152.057,19	<u>11</u>	davon aus Steuern: EUR 102.446,30 (Vorjahr: TEUR 109)	<u>230.746,30</u>	28.356.834,15	<u>238</u>
			3.997				27.943
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.773.658,66	8.340	D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.047.410,10	3.076
		<u>11.049.188,19</u>	<u>12.482</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		254.207,57	339				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	100			<u>49.086.030,83</u>	<u>48.645</u>
		<u>49.086.030,83</u>	<u>48.645</u>				

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	EUR	2021 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		176.563.518,85	178.760
2. Umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts		<u>157.949.597,39</u>	<u>159.482</u>
		18.613.921,46	19.278
3. Sonstige betriebliche Erträge		887.629,96	183
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		712.645,04	635
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	4.458.979,66		4.784
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>861.138,54</u>		<u>858</u>
davon für Altersversorgung		5.320.118,20	5.642
EUR 6.619,60 (Vorjahr: TEUR 24)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.303.671,70	1.273
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>7.838.798,26</u>	<u>9.176</u>
		4.326.318,22	2.735
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		87.201,92	9
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		17.898,35	8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		129.001,45	118
davon aus Aufzinsung			
EUR 86.272,00 (Vorjahr: TEUR 87)			
11. Ergebnis vor Steuern		<u>4.302.417,04</u>	2.634
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.434.414,50</u>	<u>1.377</u>
13. Ergebnis nach Steuern		2.868.002,54	1.257
14. Sonstige Steuern		<u>18.420,39</u>	<u>8</u>
15. Jahresüberschuss		2.849.582,15	1.249
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>2.329,99</u>	<u>2</u>
17. Bilanzgewinn		<u><u>2.851.912,14</u></u>	<u><u>1.251</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt wurde am 26. September 1991 gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Magdeburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B 104299 beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Handbuchs für das Beteiligungsmanagement des Landes Sachsen-Anhalt (Beteiligungshandbuch) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses ist zudem die Gliederung der Bilanz um die Posten Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts und die der Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts und Ergebnis vor Steuern erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ergaben sich folgende Abweichungen von den Bilanzierungsmethoden.

Die langfristigen Forderungen gegen vier Bezirksleiter werden unter den sonstigen Ausleihungen (Anlagevermögen) ausgewiesen. Bislang waren sie in den Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts (Umlaufvermögen) enthalten. Die Forderungen sind mit ihren Nennbeträgen ausgewiesen. Die Abzinsung der zwei unverzinslichen Forderungen wurde entsprechend korrigiert.

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sämtliche immateriellen Vermögensgegenstände sind entgeltlich erworben. Sie sind wie auch die Sachanlagen zu Anschaffungskosten bewertet und, soweit deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Sie werden in Anlehnung an die Regelungen der steuerlichen Gewinnermittlung berechnet. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt zwischen 3 und 5 Jahren bzw. 8 Jahre für die Terminalsoftware. Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt 35 Jahre, für Außenanlagen 16 bis 19 Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden direkt als Aufwendungen behandelt.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 (exklusive Umsatzsteuer) bis einschließlich EUR 800,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden im Zeitpunkt des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Eine Ausnahme bildet spezielle Verkaufsstellen-Technik, wie Touch-/Tipp-Computer und Bondrucker.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind mit ihren Nennbeträgen beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Uneinbringliche Forderungen werden in voller Höhe ausgebucht.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für Folgeperioden darstellen.

Passive latente Steuern werden aus den sich zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehenden Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergebenden Steuerbelastungen ermittelt. Aktive latente Steuern werden aus den sich entsprechend ergebenden Steuerentlastungen ermittelt. Dabei werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Bei den sich daraus ergebenden aktiven latenten Steuern hat das Unternehmen das Wahlrecht dahingehend ausgeübt, dass der Ausweis in der Bilanz nicht erfolgte.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte mittels der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 1,32 Prozent, der sich aus der angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von acht Jahren ergibt. Ferner wurde eine jährliche Rentensteigerung in Höhe von 2,50 Prozent zugrunde gelegt. Darüber hinaus erfolgt die Ermittlung der Pensionsrückstellungen auf Basis der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte für das Geschäftsjahr 2021 gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von acht Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 72.368,00 (Vorjahr: TEUR 110).

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind bereits vereinnahmte Umsätze, die in der Folgeperiode ertragswirksam werden, ausgewiesen.

Das Unternehmen ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt. Die Umsatzsteuer ist demnach Kostenbestandteil. Ausnahmen bilden unter anderem die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schulung von Vertriebspartnern sowie mit den Verkaufsstellen-Terminals.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen/Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Finanzanlagen beinhalten einen Spezialfonds in Höhe von EUR 28.710.588,24 (Vorjahr: TEUR 26.211). Der Kurswert des Fonds belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 29.128.867,66. Er war damit um EUR 418.279,42 höher als der Buchwert. Der Spezialfonds dient der Absicherung der Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts.

Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, so dass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können.

Der Spezialfonds investiert in Staatsanleihen und Pfandbriefe sowie in die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität. Alle Emittenten haben ihren Sitz innerhalb der Europäischen Union.

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete der Spezialfonds ordentliche Nettoerträge in Höhe von EUR 221.141,47. Wie im Vorjahr erfolgte keine Ausschüttung. Sie verblieben im Fondsvermögen (Thesaurierung).

Die Finanzanlagen beinhalten zudem sieben festverzinsliche Anleihen in Höhe von insgesamt EUR 1.570.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.570) sowie langfristige Forderungen gegen vier Bezirksleiter in Höhe von EUR 301.378,17 (Vorjahr: TEUR 354). Die Forderungen waren bislang in den Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts (Umlaufvermögen) enthalten. Vier festverzinsliche Anleihen sind mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt EUR 646.000,00 ausgewiesen. Eine Abschreibung auf die beizulegenden Zeitwerte in Höhe von insgesamt EUR 638.492,80 erfolgte nicht, da die Emittenten eine Rückzahlung am Ende der Laufzeit in Höhe der Anschaffungskosten garantieren.

Die festverzinslichen Anleihen sind in Höhe von EUR 963.804,00 (Vorjahr: TEUR 964) verpfändet. Die Verpfändung besichert eine Garantie, die der Erfüllung der Verpflichtungen aus der Lotterie Eurojackpot dient.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die langfristigen Forderungen gegen vier Bezirksleiter in Höhe von insgesamt EUR 301.378,17 (Vorjahr: TEUR 354) wurden umgegliedert. Sie werden unter den sonstigen Ausleihungen (Anlagevermögen) ausgewiesen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus der Gewerbesteuer in Höhe von EUR 44.653,00 (Vorjahr: TEUR 0), der Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 42.525,00 (Vorjahr: TEUR 0) und dem Solidaritätszuschlag von EUR 2.342,00 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Forderungen gegen Arbeitnehmer in Höhe von EUR 2.456,10 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben in Höhe von EUR 110.036,47 sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen bislang ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung (Deckungsvermögen).

Die übrigen flüssigen Mittel waren zum Bilanzstichtag in voller Höhe frei verfügbar.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern belaufen sich per 31. Dezember 2021 auf EUR 393.720,00 (Vorjahr: TEUR 425). Sie beruhen auf den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen für die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit sowie aus der Thesaurierung der Erträge des Spezialfonds.

Passive latente Steuern ergaben sich nicht (Vorjahr: TEUR 13).

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen EUR 1.246.937,00 (Vorjahr: TEUR 1.305). Sie wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 31,575 Prozent bewertet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergab sich nicht (Vorjahr: TEUR 100). Altersteilzeitverpflichtungen bestehen nicht (Vorjahr: TEUR 10).

Kapitalrücklage

Die Summe der Kapitalrücklagen beträgt EUR 3.320.000,00. Darin sind – unverändert zum Vorjahr – eine Risikorücklage für ODDSET in Höhe von EUR 850.000,00 sowie eine Haftungsrücklage zur Abdeckung von Risiken aus dem Wettgeschäft gemäß § 8 des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (GlüG LSA) in Höhe von EUR 800.000,00 enthalten.

Gewinnrücklagen

Es besteht – unverändert zum Vorjahr – eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 216.516,26 gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG. Die anderen Gewinnrücklagen betragen EUR 5.408.483,74 (Vorjahr: TEUR 5.358). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Zuführung im Rahmen der Gewinnverwendung in Höhe von EUR 50.000,00 (Vorjahr: TEUR 790).

Jahresüberschuss/Gewinnvortrag

Von dem 2020 ausgewiesenen Jahresüberschuss (TEUR 1.249) und Gewinnvortrag (TEUR 2) wurden EUR 1.199.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 50.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 2.329,99 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Rückstellungen

	2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen	382.483,00	831
Personalverpflichtungen	195.845,00	384
Prüfungs- und Beratungskosten	69.281,92	50
Rechtsstreitigkeiten	10.000,00	625
Offenlegung Jahresabschluss/Geschäftsbericht	1.100,00	4
Übrige Rückstellungen	12.379,36	0
Gesamt	671.089,28	1.894

Rückstellungen für die Altersteilzeit bestehen nicht (Vorjahr: TEUR 10).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von EUR 4.853.156,31 (Vorjahr: TEUR 4.742).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 955.158,49 (Vorjahr: TEUR 1.333). Sie haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus der Lohnsteuer in Höhe von EUR 61.787,33 (Vorjahr: TEUR 92) sowie aus der Umsatzsteuer von insgesamt EUR 40.658,97 (Vorjahr: TEUR 18) ausgewiesen. Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Treuhandvermögen/-verpflichtungen

Durch die Einrichtung von Konten für Kautionen, die von Verkaufsstellen eingezahlt werden, bestehen Treuhandvermögen und -verpflichtungen in Höhe von EUR 553.470,39 (Vorjahr: TEUR 499).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen, die weder in der Bilanz enthalten noch als Haftungsverhältnisse angegeben sind, in Höhe von EUR 2.654.460,89 (Vorjahr: TEUR 3.310). Davon sind EUR 1.599.381,33 innerhalb eines Jahres fällig.

Diese Verpflichtungen ergeben sich vornehmlich aus den Verträgen für das IP-Weitverkehrsnetz sowie den Service und die Wartung der Verkaufsstellen-Terminals und der Hard- und Software des Lotteriezentralsystems. Ferner betreffen sie die finanziellen Verpflichtungen aus den Mietverträgen für Büro- und Lagerflächen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Betreuung durch eine Werbeagentur sowie aus mehreren Sponsoringverträgen.

Honorar des Abschlussprüfers

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt.

Das Gesamthonorar in Höhe von EUR 29.000,00 (Vorjahr: TEUR 27, jeweils exklusive Umsatzsteuer) betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in Sachsen-Anhalt erzielt. Sie enthalten:

	2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
Spiel-, Wett- und Lottereeinsätze	202.812.911,35	204.468
Bearbeitungsgebühren	7.312.894,80	8.010
Lotterie- und Sportwettensteuer	-34.954.248,20	-35.359
übrige Erlöse	1.391.960,90	1.641
Gesamt	176.563.518,85	178.760

Die Lotterie- und Sportwettensteuer ist gemäß § 277 Abs. 1 HGB als direkt mit dem Umsatz verbundene Steuer abzusetzen. Steuerschuldner ist die Gesellschaft.

Die Vermittlungsgebühren – sie stehen im Zusammenhang mit der Vermittlung von ODDSET durch die Vertriebspartner – wurden in Höhe von EUR 359.006,30 (Vorjahr: TEUR 303) aus den Bearbeitungsgebühren in die übrigen Erlöse umgegliedert. Zum besseren Vergleich sind die Vorjahresbeträge angegeben, die sich durch die Umgliederung im Vorjahresabschluss ergeben hätten.

Umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts

Die umsatzbezogenen Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts beinhalten:

	2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
Gewinnausschüttungen	98.688.188,35	98.820
Glücksspielabgaben gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 1 GlüG LSA	27.323.769,87	27.321
Glücksspielabgaben gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 2 und 3 GlüG LSA	14.395.317,61	15.435
Umsatzabhängige Provisionen und Vergütungen	17.542.321,56	17.906
Gesamt	157.949.597,39	159.482

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Abschreibungen insgesamt EUR 1.303.671,70 (Vorjahr: TEUR 1.273). Davon entfielen EUR 848.051,06 (Vorjahr: TEUR 857) auf die Abschreibungen auf Sachanlagen und EUR 455.620,64 (Vorjahr: TEUR 416) auf die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge betragen EUR 1.147.154,84 (Vorjahr: TEUR 215). Hiervon entfielen EUR 828.027,01 auf die Auflösung von sonstigen Rückstellungen, EUR 139.260,30 auf die Erstattung von Gewerbeertrag- und Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag für vergangene Geschäftsjahre, EUR 88.073,90 auf Erträge aus der Anpassung von Risikofonds an ihre voraussichtliche Inanspruchnahme, EUR 46.176,30 auf Steuern im Zusammenhang mit der Thesaurierung der ordentlichen Nettoerträge des Spezialfonds im Geschäftsjahr 2020, EUR 19.698,00 auf Erträge aus dem Anlagenabgang, EUR 7.811,00 auf Zinserträge aus der Verzinsung von Forderungen aus Gewerbeertrag- und Körperschaftsteuer sowie EUR 7.435,73 auf erstatteten Aufwand vergangener Geschäftsjahre.

Von den periodenfremden Erträgen wurden EUR 5.626,96 unter den Umsatzerlösen, EUR 88.073,90 unter den umsatzbezogenen Aufwendungen aus dem Spiel- und Wettgeschäft, EUR 860.206,38 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, EUR 46.176,30 unter den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, EUR 7.811,00 unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie EUR 139.260,30 unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Periodenfremde Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf EUR 78.180,53 (Vorjahr: TEUR 179). Darin sind Nachzahlungen für Umsatzsteuer, Gewerbeertragsteuer, Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag für vergangene Geschäftsjahre in Höhe von EUR 42.461,71, Aufwendungen für vergangene Geschäftsjahre in Höhe von EUR 34.234,46, Zinsaufwendungen aus Gewerbeertrag- und Körperschaftsteuer in Höhe von insgesamt EUR 1.392,00 sowie Verluste aus dem Anlagenabgang in Höhe von EUR 92,00 enthalten.

Von den periodenfremden Aufwendungen wurden EUR 34.326,82 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, EUR 1.392,00 unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, EUR 31.829,38 unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und EUR 10.632,33 unter den sonstigen Steuern ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von EUR 86.272 (Vorjahr: TEUR 87) betreffen den Zinsanteil bei den Rückstellungen für Pensionen (EUR 86.258,00) sowie den Zinsanteil bei der Auflösung der Rückstellungen für die Altersteilzeit (EUR 14,00).

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten (ohne Geschäftsführer, ohne Aushilfen) betrug:

		2021	Vorjahr
insgesamt		86	87
davon	Schwer- behinderte	2	3
	weiblich	54	55
	männlich	32	32
davon	Vollzeitbeschäftigte	76	74
	Teilzeit-/Kurzzeitbeschäftigte	3	4
	Auszubildende/Praktikanten	7	8
	Mitarbeiter in Passivphase lt. AltTZG	0	1

Nachtragsbericht

Bislang sehen wir keine nennenswerten Auswirkungen infolge des Ukraine-Krieges. Inwieweit sich im weiteren Verlauf Risiken in Bezug auf die Ertragslage ergeben könnten, können wir derzeit nicht einschätzen.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreiten:

Aus dem Bilanzgewinn 2021 werden EUR 1.034.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 1.815.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn in Höhe von EUR 2.912,14 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Gesellschafter

Land Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Michael Richter (*Vorsitzender*)
Minister der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

seit 19.10.2021

Dr. Lydia Hüskens (*Stellvertretende Vorsitzende*)
Ministerin für Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

seit 22.11.2021

Dr. Henrike Franz
Ministerialrätin in der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Annett Görlich
Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mansfeld-Südharz

Ramona Schondorf
Geschäftsführerin der Glanzexpress Gebäudedienstleistungs-GmbH

Katrin Treppschuh
Bürgermeisterin der Gemeinde Berga

Prof. Dr. Armin Willingmann
Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

bis 17.09.2021

Prof. Dr. Claudia Dalbert
Ministerin a. D.

bis 18.10.2021

Thomas Webel
Minister a. D.

Geschäftsführer

seit 01.06.2021

Stefan Ebert

Der Geschäftsführer übt seine Tätigkeit hauptberuflich aus.

bis 30.06.2021

Marko Ehlebe

Der Geschäftsführer übte seine Tätigkeit hauptberuflich aus.

Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung belief sich auf EUR 163.668,71. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

	Stefan Ebert	Marko Ehlebe	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
Grundvergütung:	80.500,00	46.131,67	126.631,67
Variable Vergütung:	20.400,00	0,00	20.400,00
Sonstige*:	5.917,24	10.719,80	16.637,04
Gesamt	106.817,24	56.851,47	163.668,71

* enthält sonstige geldwerte Vorteile und sonstige Leistungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 11.500,00 (Vorjahr: TEUR 12) erhalten.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge und des Rückstellungsbetrages für laufende Pensionen für einen ehemaligen Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Magdeburg, 11. Mai 2022

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Stefan Ebert
Geschäftsführer

Anlagenspiegel 2021

Anlagevermögen	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Umb- chungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 01.01.2021 EUR	Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.673.675,20	434.638,30	110.560,34	330.758,72	5.888.115,12	4.504.545,07	455.620,64	330.724,72	4.629.440,99	1.258.674,13	1.169.130,13
2. geleistete Anzahlungen	122.659,14	76.436,08	-110.560,34	0,00	88.534,88	0,00	0,00	0,00	0,00	88.534,88	122.659,14
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	5.796.334,34	511.074,38	0,00	330.758,72	5.976.650,00	4.504.545,07	455.620,64	330.724,72	4.629.440,99	1.347.209,01	1.291.789,27
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.242.325,33	244,00	0,00	0,00	6.242.569,33	1.913.676,66	148.614,00	0,00	2.062.290,66	4.180.278,67	4.328.648,67
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.270.160,30	85.447,98	52.554,08	322.605,65	7.085.556,71	5.048.559,28	699.437,06	322.545,65	5.425.450,69	1.660.106,02	2.221.601,02
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	96.607,11	0,00	-52.554,08	30.978,07	13.074,96	0,00	0,00	0,00	0,00	13.074,96	96.607,11
Summe Sachanlagen	13.609.092,74	85.691,98	0,00	353.583,72	13.341.201,00	6.962.235,94	848.051,06	322.545,65	7.487.741,35	5.853.459,65	6.646.856,80
Summe I. + II.	19.405.427,08	596.766,36	0,00	684.342,44	19.317.851,00	11.466.781,01	1.303.671,70	653.270,37	12.117.182,34	7.200.668,66	7.938.646,07
III. Finanzanlagen											
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	27.780.432,13	2.599.906,11	0,00	99.750,00	30.280.588,24	0,00	0,00	0,00	0,00	30.280.588,24	27.780.432,13
2. sonstige Ausleihungen	5.170,12	0,00	301.378,17	5.170,12	301.378,17	0,00	0,00	0,00	0,00	301.378,17	5.170,12
Summe Finanzanlagen	27.785.602,25	2.599.906,11	301.378,17	104.920,12	30.581.966,41	0,00	0,00	0,00	0,00	30.581.966,41	27.785.602,25
Anlagevermögen	47.191.029,33	3.196.672,47	301.378,17	789.262,56	49.899.817,41	11.466.781,01	1.303.671,70	653.270,37	12.117.182,34	37.782.635,07	35.724.248,32

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Magdeburg, den 16. Mai 2022

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Michael Bornkampf)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Ingo Waeke)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht, beratend begleitet und in zustimmungspflichtigen Angelegenheiten die erforderlichen Beschlüsse gefasst. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Entscheidungen basierten auf den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung, die der Aufsichtsrat eingehend geprüft hat. Zustimmungsvorbehalte zu Entscheidungen der Geschäftsführung wurden vom Aufsichtsrat nicht eingesetzt.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Sitzungsablauf und Arbeitsweise des Aufsichtsrats folgten stets den geltenden Form- und Dokumentationsregelungen. Ein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen in vollem Umfang teil. Von der Möglichkeit, fachlich qualifizierte Ausschüsse zur Behandlung bestimmter Sachthemen zu bilden, hat der Aufsichtsrat aufgrund seiner geringen Mitgliederzahl und der wirtschaftlichen Gegebenheiten der Gesellschaft abgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Vertreter aus verschiedenen Institutionen, aus öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten und aus Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt. Sie bringen ihre finanzpolitischen und wirtschaftlichen Kompetenzen und Kenntnisse in die Diskussionen und Beratungen ein.

Folgende Besetzungsänderungen des Aufsichtsrats erfolgten im Berichtsjahr:

Herr Minister a. D. Thomas Webel wurde zum 18. Oktober 2021 aus dem Aufsichtsrat abberufen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Webel für die jahrelange Mitwirkung im Aufsichtsrat als ordentliches Mitglied, als stellvertretender Vorsitzender sowie als Vorsitzender. Frau Ministerin Dr. Lydia Hüskens wurde zum 19. Oktober 2021 und Frau Ministerialrätin Dr. Henrike Franz wurde zum 22. November 2021 in den Aufsichtsrat bestellt. In seiner Sitzung am 2. Dezember 2021 wählte der Aufsichtsrat Herrn Minister Michael Richter zum Vorsitzenden und Frau Ministerin Dr. Lydia Hüskens zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Auf der Grundlage der Empfehlungen des Lotto-Beirats entschied der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über die Vergabe von Fördermitteln für gemeinnützige Vorhaben. Um bereits jeden Anschein eines Interessenkonfliktes zu vermeiden, haben die Aufsichtsratsmitglieder an den Beratungen und Beschlussfassungen zur Fördermittelvergabe nicht teilgenommen, zu denen eine persönliche oder wirtschaftliche Verbindung besteht.

Die andauernde Corona-Pandemie hatte auch im Geschäftsjahr 2021 keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens. Es wurden im Unternehmen Schutzmaßnahmen eingeführt, um allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein sicheres Arbeiten zu gewährleisten. Zudem wurde die Möglichkeit des mobilen Arbeitens weiter ausgeweitet.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Spieleinsatzentwicklungen in der Terrestrik, im Internet und bei den gewerblichen Spielvermittlern.

Ganzjährig war erneut das Änderungsvorhaben des Glücksspielstaatsvertrages Teil des Berichtswesens. Der Glücksspielstaatsvertrag 2021 wurde von den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder im November 2020 im Umlaufverfahren unterzeichnet. Die Landesparlamente der 16 Bundesländer haben den Staatsvertrag bis zum 1. Mai 2021 ratifiziert. Der Glücksspielstaatsvertrag trat zum

1. Juli 2021 in Kraft. Die Umsetzung der Vorgaben des neuen Glücksspielstaatsvertrages waren kontinuierlich Thema im Aufsichtsrat.

Die Geschäftsführung ist im Berichtsjahr ihren Informationspflichten aus dem Lotteriegeschäft nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens, über wesentliche Geschäftsvorgänge und deren Fortgang, über die strategische Weiterentwicklung der Unternehmung und die Unternehmensplanung, die Risikolage und -entwicklung, die Compliance sowie über wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch zwischen den Gremiensitzungen im Informationsaustausch mit der Geschäftsführung gestanden. Auch zum Gesellschafter, dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, war ein permanenter Informationsaustausch gewährleistet.

Defizite der Informationspolitik aus den Vorjahren sind im Rahmen einer gesonderten Aufarbeitung durch den Aufsichtsrat und den Gesellschafter auch im Jahr 2021 weiter analysiert worden.

Bereits in 2019 führte der Landesrechnungshof eine Sonderprüfung des Unternehmens durch. Der Prozess der Bewertung und Umsetzung der daraus resultierenden Empfehlungen wurde im Geschäftsjahr 2021 vollumfänglich abgeschlossen.

Der Prozess der Bewertung und Umsetzung der Empfehlungen zur Reduzierung von Risiken, die im Rahmen einer externen Prüfung des Compliance-Management-Systems festgestellt wurden, ist weit fortgeschritten. Der Abschluss wird in Verbindung mit einer Reifegradprüfung des dann überarbeiteten Compliance-Management-Systems voraussichtlich in 2022 erfolgen.

Im Jahr 2020 wurde eine anlassbezogene Prüfung zu möglichen geldwäscherechtlichen und glücksspielrechtlichen Verstößen des Unternehmens durch das Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt als Aufsichtsbehörde durchgeführt. Im Ergebnis der Prüfung hat das Ministerium im Dezember 2020 ein Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen des Verdachts des Verstoßes gegen eine Nebenbestimmung der Konzession der nicht mehr veranstalteten Sportwette ODDSET eingeleitet. Das Verfahren wurde am 15. Juni 2021 eingestellt.

Die Aufklärungsarbeit des 18. Parlamentarischen Untersuchungsausschusses wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Eine entsprechende Stellungnahme des Untersuchungsausschusses ging dem Landtag zu.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Suche nach einer neuen Geschäftsführung abgeschlossen. Zum 1. Juni 2021 übernahm Herr Stefan Ebert die Geschäftsführung des Unternehmens. Die Interims-Geschäftsführung durch Herrn Marko Ehlebe wurde zum 30. Juni 2021 beendet. Zur Beendigung des Rechtsstreites mit der ehemaligen Geschäftsführerin Frau Maren Sieb und zur Abwicklung des Anstellungsvertrages wurde im Berichtsjahr nach Empfehlung des Aufsichtsrats ein Vergleich geschlossen.

Nach einstimmiger Zustimmung im Aufsichtsrat hat die LTSA unter anderem rund TEUR 227 in Anpassungen der Lotteriesoftware für Eurojackpot (2. Ziehung und Systemspiel), TEUR 111 in das bestehende Work-Flow-Management-System und TEUR 40 in Notebooks einschließlich Dockingstations investiert.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung erstellten gemeinschaftlich den Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2021 und erklären damit, dass den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Sachsen-Anhalt entsprochen wurde und wird, soweit nicht Abweichungen oder Ausnahmen dargestellt und begründet werden.

Die LTSA hat im Geschäftsjahr 2021 die im Glücksspielstaatsvertrag verankerten Aufgaben umgesetzt und trägt durch die Abführung von Lotterie- und Sportwettensteuern, Glücksspielabgaben und die Ausschüttung von Jahresüberschüssen wesentlich zur Konsolidierung des Landeshaushaltes bei. Das wichtige Landesinteresse der Beteiligung an der LTSA besteht fort.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG wurden dabei auftragsgemäß berücksichtigt.

Den Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und nach abschließender Behandlung dem Ergebnis ohne Einwendungen zugestimmt. Er billigt den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Bericht über die gesetzliche Prüfung anzunehmen, Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2021 festzustellen, den Geschäftsführer Marko Ehlebe (bis 30.06.2021) und den Geschäftsführer Stefan Ebert (ab 01.06.2021) zu entlasten sowie den Bilanzgewinn von EUR 2.851.912,14 entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu verwenden. Danach werden EUR 1.034.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 1.815.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn von EUR 2.912,44 in das Folgejahr vorgetragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Geschäftsführer, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern für die erfolgreiche Arbeit und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2021.

Magdeburg, 15. Juni 2022

gez. **Michael Richter**
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Feststellung des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2021 sowie Vorschlag für und Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 21. Juli 2022 den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2021 festgestellt.

Die Geschäftsführung hat der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreitet:

„Die Gesellschafterversammlung beschließt, aus dem Bilanzgewinn EUR 1.034.000,00 an den Gesellschafter auszuschütten, EUR 1.815.000,00 der freien Gewinnrücklage zuzuführen und den verbleibenden Gewinn von EUR 2.912,14 auf neue Rechnung vorzutragen.“

Die Gesellschafterversammlung hat am 21. Juli 2022 entsprechend beschlossen.